

bolla di erezione del vescovo Ugolino Ardengheri (19 febbraio 1357) (S. 695–708). – Die Aufsätze im Buch sind leider nach dem Alphabet der Verfasser-namen geordnet. Dies wird aber durch ein 36seitiges Namen- sowie ein 15seitiges Ortsregister zu einem guten Teil ausgeglichen. H. Z.

Economia e società a Roma tra Medioevo e Rinascimento. Studi dedicati ad Arnold Esch, a cura di Anna ESPOSITO e Luciano PALERMO (I libri di Viella 51) Roma 2005, Viella, VIII u. 316 S., ISBN 88-8334-170-8, EUR 25. – Dieses Buch versammelt die Beiträge des Seminars, das 2003 zu Ehren des ehemaligen Direktors des Deutschen Historischen Instituts an der Universität „La Sapienza“ in Rom abgehalten wurde. Das Thema ist einem zentralen Aspekt in Eschs Schaffen gewidmet und so nähert sich Arnold ESCH, *Le fonti per la storia economica e sociale di Roma nel Rinascimento: un approccio personale* (S. 1–31), den Quellengattungen der Ewigen Stadt auf ganz persönliche Weise und läßt sie in der für Esch unverwechselbaren Art im wahrsten Sinne des Wortes sprechen, bevor die Nachfolgenden sich einzelnen Quellen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte zuwenden: Ivana AIT, *Aspetti della produzione dei panni a Roma nel basso Medioevo* (S. 33–59), wirft ausgehend von einem am 8. Oktober 1505 zwischen einem Spanier und einem römischen Tuchhändler sowie einem römischen Färbermeister abgeschlossenen Vertrag Licht auf die Tuchproduktion Roms um 1500. – Giulia BARONE, *Eretici e repressione dell’eresia a Roma: dallo Statuto del senatore Annibaldo del 1231 agli Statuti cittadini del 1360* (S. 61–81), dokumentiert, nachdem sie sich Rom in einer Zoomperspektive von Mittelitalien über den Kirchenstaat genähert hat, den Weg der Häretikerverfolgung in die städtischen Statuten Roms. Als Anhang ist das Statut Annibalδος mit italienischer Übersetzung ediert. – Cristina CARBONETTI VENDITELLI, *Il registro di entrate e uscite del convento domenicano di San Sisto degli anni 1369–1381* (S. 83–121), zeichnet anhand des Einnahmen- und Ausgabenregisters das Wirtschaftsgebaren dieses Klosters nach, dessen Nonnen den angesehensten Familien der Stadt entstammten. – Alfio CORTONESI, *Il casale romano fra Trecento e Quattrocento* (S. 123–145), stellt das Casale als die zentrale Wirtschaftseinheit des römischen Umlandes vor, und entnimmt der Hs. Prato, Biblioteca Roncioniana cod. 330 detaillierte Hinweise über Verwaltung, Größe und Besitzer der Schafs- und Rinderherden der römischen Campagna. Der Anhang bietet fünf Quellen zur Bewirtschaftung des Casale, die C. kommentiert. – Anna ESPOSITO, *La normativa suntuaria romana tra Quattrocento e Cinquecento* (S. 147–179), vergleicht die Aufwands- und Luxusordnungen von Martin V. (1425) bis zu denen von Clemens VII. (1532) und resümiert, daß diese Ordnungen die Befürchtungen der Stadtaristokratie widerspiegeln, aufgrund zu hoher Luxusausgaben zu verarmen. Der Anhang bietet zwei Gesetze Julius’ II. und Leos X. – Angela LANCONELLI, *Il commercio del pesce a Roma nel tardo Medioevo* (S. 181–203), beschäftigt sich ausgehend von einem Leihvertrag vom 19. Dezember 1487 mit dem Fischhandel in Rom. – Maria Luisa LOMBARDO, *Le gabelle della città di Roma nel quadro dell’attività amministrativo-finanziaria della Camera Urbis nel secolo XV* (S. 205–228), widmet sich ausgehend von Dokumenten der Apostolischen Kammer dem Warencoll der Stadt, der von Steuerpächtern eingezogen wurde. – Isa LORI SANFILIPPO, *In principio furono tredici... L’enigma del*